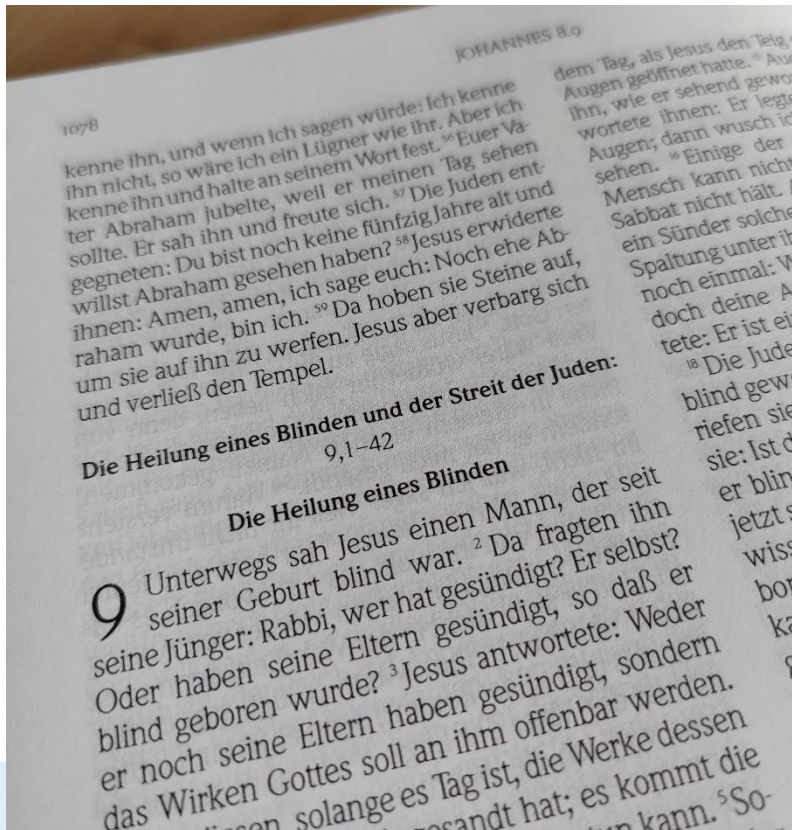




Die Heilung eines Blinden

4. Fastensonntag – ein Baustein für einen Familiengottesdienst



Vorbereitung:

drei Sprecher:innen für das szenische Spiel



Szenisches Spiel

Sarah und Simon kommen ihrem Ziel – der Hauptstadt Jerusalem – immer näher. Ihre Freude darüber wächst, dass sie bald viele liebe Verwandte begrüßen können.

Auch sind sie gespannt, ob Jesus wirklich zum Paschafest nach Jerusalem kommt. Immer wieder kreisen ihre Gespräche um ihn. Die Begegnung mit der Samariterin am Jakobsbrunnen, die wir letzte Woche hier miterleben durften, hat beide schwer beeindruckt.

Sarah:

Ich muss immer wieder an die Frau denken, die wir am Brunnen getroffen haben. Sie hat so begeistert von Jesus erzählt.

Simon:

Ja. Sie war sich ganz sicher, dass er wirklich Gottes Sohn ist: Der Messias, auf den wir alle warten!

Sarah:

Ach, wenn wir ihn doch auch sehen könnten! So viel haben wir jetzt schon von ihm gehört.

Simon:

Mir geht es genauso. Je mehr ich von ihm höre, desto größer wird bei mir der Wunsch, ihm selbst zu begegnen.

Sarah:

Die meisten sagen, dass sie nach der Begegnung mit Jesus die Welt mit neuen Augen sehen. Was meinen sie wohl damit?

Simon:

Irgendwie verändert Jesus unsere Sicht auf die Dinge. Er stellt zum Beispiel unsere Gesetze infrage und sagt, dass Gesetze nur gute Gesetze sind, wenn sie auch gut für die Menschen sind.

Sarah:

Kannst du mir ein Beispiel sagen?

Simon:

Wir haben doch das Gesetz, dass wir am Sabbat Ruhe halten sollen und nicht arbeiten dürfen. Jesus sagt, dass dieses Gesetz zum Beispiel keinen Sinn macht, wenn am Sabbat ein anderer dringend unsere Hilfe braucht. Dann sollen wir ruhig zupacken.

Sarah:

Da hat er wirklich recht!



Simon:

Oder wenn er davon spricht, dass Frauen und Kinder genauso wichtig sind wie wir Männer. Das ist auch eine ziemlich neue Sichtweise. Ich glaube, das finden nicht alle gut.

Sarah:

Ich schon! Und ich verstehe jetzt, was mit den neuen Sichtweisen gemeint ist. Jesus kann uns in vielen Dingen wirklich die Augen öffnen!

Ein Mann tritt dazu

Mann:

Die Augen öffnen? – Entschuldigung, dass ich euer Gespräch mit angehört habe, aber ich kann euch etwas Wunderbares dazu erzählen.

Evangelium

Sarah:

Wer war dieser Blinde? Kennst du ihn?

Mann:

Ich selbst war es!

Sarah:

Du selbst?

Simon:

Erzähl uns mehr davon! Wie ist deine Heilung geschehen?

Mann:

Jesus war der erste Mensch, der sich seit langer Zeit um mich gekümmert hat. Die anderen Menschen haben mich immer verachtet. Aber er war gut und freundlich.

Er hat mich berührt. Und ich habe gespürt, dass etwas ganz Großes mit mir geschehen würde. Aber ich war nicht sofort geheilt. Ich musste zuerst zum Teich gehen, um mich zu waschen. Ich habe sozusagen meine Blindheit abgewaschen. Jesus hat mich neu sehen gelehrt.

Sarah:

Schon wieder sind wir bei unserem Thema mit den neuen Augen.

Simon:

Ist es schon lange her? Wann bist du denn geheilt worden?



Mann:

Es ist noch nicht lange her. Letzte Woche am Sabbat. Das ist ja eigentlich ein Ruhetag. Da achten die meisten Leute sehr streng darauf. Und viele meinen deshalb auch, dass Jesus mich am Sabbat nicht hätte heilen dürfen. Aber für Jesus ist der Mensch wichtiger als das Gesetz, weil auch für Gott der Mensch am wichtigsten ist. Auch das hat mich Jesus neu sehen gelehrt.

Simon:

Und wer ist jetzt dieser Jesus? Glaubst du auch, dass er Gottes Sohn ist?

Mann:

Ich denke, er ist der Messias, auf den alle Menschen warten. Er macht alle sehend. Denn manchmal sind auch die blind, die eigentlich gesunde Augen haben. Sie können blind sein vor Wut oder blind vor lauter Angst. Jesus macht auch diese Menschen sehend. Auch das hat er mich neu sehen gelehrt. Jesus hat mein ganzes Leben verändert. Er hat mein Leben hell gemacht.

Sarah:

Es hört sich so wunderbar an, wie du das sagst. Ich glaube, dass dieser Jesus auch unser Leben verändern kann. Dass wir auch mit neuen Augen sehen. Und ein bisschen hat es schon angefangen, obwohl wir ihm noch gar nicht begegnet sind.

Simon:

Aber wir haben jetzt schon viel von ihm gehört und irgendwie hat das immer alles unser Herz berührt.

Sarah:

Ein besonderer Mensch – dieser Jesus.

Mann:

Da dürft ihr sicher sein!